

Glockenläuten verbindet:

Menschen mit Gott, Menschen untereinander, Himmel und Erde!
Solche Verbindungen brauchen wir
in diesen Tagen der Corona-Krise.

Deshalb laden die evangelische und katholische Kirche in Hamm
zunächst bis einschließlich Gründonnerstag
an jedem Abend um 19.30 Uhr

mit dem ernstesten Klang der beiden größten Glocken
der örtlichen Geläute fünf Minuten lang zum persönlichen Gebet
oder zu einem Augenblick des Innehaltens und der Stille ein.

Öffentliche Gottesdienste können derzeit nicht gefeiert werden.

Durch das gleichzeitige Gedenken und Beten

beim Läuten der Glocken werden aber auch Einzelne

an unterschiedlichen Orten zu einer lebendigen Gemeinschaft.

Der Engel Gottes lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.

Engel.

Sie lagern um uns herum.

Sie breiten ihre Flügel aus oder ihre Arme – je nach dem.

Sie schützen nicht vor dem Virus.

Aber vor der Angst.

Das können sie:

Uns die Angst nehmen.

Und die Panik vor dem, was uns beunruhigt.

Engel wiegen uns nicht in falscher Sicherheit.

Aber sie können die verängstigte Seele wiegen.

In ihren Armen oder Flügeln – je nach dem.

Gebet

Jetzt, mein Gott, täten Engel gut.

An unserer Seite und um uns herum.

Denn wir brauchen Mut.

Und Phantasie.

Und Zuversicht.

Darum: Sende deine Engel.

Zu den Kranken vor allem.

Und zu den Besorgten.

Sende deine Engel zu denen, die anderen zu Engeln werden:

Ärztinnen und Pfleger,

Rettungskräfte und Arzhelferinnen,
alle, die nicht müde werden, anderen beizustehen.
Sende deine Engel zu den Verantwortlichen
in Gesundheitsämtern und Einrichtungen,
in Politik und Wirtschaft.
Und zu den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern
auf der Suche nach Heilmitteln und Impfstoffen.
Sende deine Engel auch zu denen,
an die kaum jemand denkt – jetzt in der Zeit der Epidemie:
Die Menschen auf der Straße,
die Armen,
die Geflüchteten in den Lagern in Griechenland
und im türkisch-griechischen Grenzgebiet.
Jetzt, mein Gott, tun uns die Engel gut.
Du hast sie schon geschickt.
Sie sind ja da, um uns herum.
Hilf uns zu sehen, was trägt.
Was uns am Boden hält und mit dem Himmel verbindet,
mit dir, mein Gott.
Denn das ist's, was hilft und tröstet.
Jetzt und in Ewigkeit. Amen.

(Doris Joachim, Zentrum Verkündigung der EKHN)